



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 62. Donnerstag, den 2. August 1832.
(Hierzu eine Beilage.)

Halle, den 1. August.

Der vorgestrige Tag war für die Bewohner unsrer Stadt ein Tag der freudigsten Erhebung, indem wir an demselben jene braven Truppen, welchen wir am Morgen des 8. September 1830 bei ihrem Abmarsch in die Rheinprovinzen das herzlichste Lebewohl nachgerufen hatten, in unsre Mauern zurückkehren sahen. Und wie damals in jenem verhängnißvollen Zeitpunkte, das Geleit, welches Tausende unsrer Mitbürger der scheidenden 4ten Jäger-Abtheilung gaben, die allgemeine Theilnahme und Liebe, welche sie sich in Halle erworben, laut bekundete, so sprach sich auch jetzt in dem Empfang, welcher den zurückkehrenden wackern Jägern von allen Seiten zu Theil wurde, dieselbe unveränderte Gesinnung mit freudigem Jubel aus. Von Passendorf, wo eine Deputation der städtischen Behörden die Heimkehrenden willkommen hieß, konnte sich der Zug der marschirenden Abtheilung, deren Reihen rings von Verwandten, Freunden und Bekannten dicht umgeben und nicht selten mit ihnen vermischt wurden, nur so langsam fortbewegen, daß es zu der Zurücklegung der geringen Entfernung fast zwei Stunden bedurfte. Aber auch in anderer Weise wollten die Bewohner von Halle es an den Tag legen, wie theuer und werth ihnen die durch beinahe zweijährige Trennung entfernt Gewesenen sind und darum vereinigte heute ein Festmahl, welches ein zahlreicher Kreis unserer Mitbürger in dem Local des Stadtschießgrabens veranstaltet hatte, das Officier-Korps der Abtheilung mit den hocherfreuten Theilnehmern dieser schönen Feier, deren Bedeutung noch dadurch erhöht wurde, daß wir dieselbe als den Vorabend jenes Tages, auf welchen die Blicke aller Preußen mit hohem Stolze sich richten, betrachten durften und für welchen die Stadt sich die Bewirthung der Jäger der Abtheilung vorbehalten hat. Und wie es heute schon in begeisterter Kunde erscholl, so ertöne es auch da und fort und fort:

Hoch lebe unser weiser, gerechter König, Friedrich Wilhelm der Einzige!

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Juli. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde mit 191 gegen 112 Stimmen der Vorschlag des Kanzlers der Schatzkammer angenommen, die Minister Sr. Maj. zu autorisiren, die Zahlungen hinsichtlich der russisch-holländischen Schuld an Rußland fortzusetzen.

Folgendes sind die in dem 67. Protokoll der Londoner Konferenz enthaltenen 4 Zusatzartikel zu den 24 Artikeln: Art. 1. Die Räumung der Territorien, Städte, Plätze und Dörfer, welche die Herrschaft wechseln, wird 14 Tage nach der Auswechslung der Ratifikationen des gegenwärtigen Traktats, dem allgemeinen Gebrauch gemäß, vollendet seyn; die betreffenden Truppen, werden, indem sie die Territorien und Plätze, die sie besetzen, räumen, die Gegenstände mit fortnehmen, welche dem Staate angehören, dem sie dienen, mit Ausnahme derjenigen, die einen Theil der Militärdotation der genannten Plätze ausmachen. Art. 2. Die beiden Staaten werden Kommissarien abordnen, die sich zu Aachen einfinden, um daselbst ein Arrangement zu unterhandeln und abzuschließen in Betreff der Ausführung der Art. 9 und 12 der vorliegenden Uebereinkunft; die Ausführung der genannten Art. 9 und 12 wird bis zum Schluß dieser Unterhandlung ausgesetzt bleiben. Alle Modifikationen oder Abänderungen, welche genannte Kommissarien an den genannten Art. 9 und 12 belieben werden, sollen von Seiten der Höfe von Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen und Rußland dieselbe Kraft haben, als ob sie in gegenwärtiger Uebereinkunft enthalten wären. Es versteht sich ebenfalls von selbst, daß die beiden Parteien das Prinzip als definitiv angenommen anerkennen, nach welchem die Dispositionen der Art. 108 und 117 einschließlic der Generalakte des Wiener Kongresses, in Betreff der freien Beschiffung der Ströme und schiffbaren Flüsse, welche das holländische und belgische Gebiet trennen oder es zu gleicher Zeit durchströmen, den Tarifen der am 31. März 1831 zu Mainz für den Rheinstrom unterzeichneten Konvention unterworfen werden. Art. 3. Wenn die holländischen und belgischen Kommissarien, die sich zu Utrecht versammeln sollen, sich über die Mittel verständigen können, die jährliche Rente von 8,400,000 fl. der Niederlande, womit Belgien belastet bleibt, nach wechselseitiger Uebereinkunft beider Länder zu kapitalisiren, so soll die Uebereinkunft in Betreff dieser Kapitalisation in den Augen der fünf Höfe dieselbe Kraft haben, als ob sie einen Theil gegenwärtiger Uebereinkunft ausmache. Art. 4. In dem Falle, wo sich Zweifel über die Ausführung oder den Sinn der 24 Art. vom 15. Oktbr. 1831 erheben sollten, werden sich Holland und Belgien auf die in der

Denkschrift der Konferenz vom 4. Jan. 1832 enthaltenen nähern Ausführungen beziehen. (Vgl. d. Art. Aus dem Haag.)

London, d. 24. Juli. Das heutige Blatt des Couriers enthält Folgendes: Wir sind noch immer ohne Nachrichten von Dom Pedro; aus dem Mangel aller Mittheilungen können wir aber mit Sicherheit schließen, daß sich bis zum 15. oder 16. nichts Ungünstiges für die constitutionellen Truppen zuge tragen hat. Denn wenn selbst am 16. ein günstiges Ereigniß für Dom Miguel stattgefunden hätte, so würden wir heute Kenntniß davon erhalten haben; da man durch eine Telegraphen-Linie mit Lissabon in Verbindung steht, eine Estafette von Lissabon nach Madrid nur 4 Tage und von Madrid nach Bayonne nur 2 Tage gebraucht, von wo aus die Telegraphen bis Paris reichen, so würden die Nachrichten bis zum 16. inclusive am 21. oder spätestens am 22. in Paris bekannt, und heute Morgen durch Estafette hier eingetroffen seyn. — Man hat die Bemerkung gemacht, daß es auffallend sey, daß Dom Pedro, da er über 3 Dampfschiffe verfüge, nicht eins mit Berichten über sein Unternehmen nach England gesandt habe. Wir sind der Meinung, daß er dieselben besser beschäftigen kann, als mit Ueberbringung von Nachrichten nach England. Wir werden wahrscheinlich bald hören, daß der Admiral Sartorius die Dampfschiffe von großem Nutzen befunden haben wird, um eine Demonstration auf einem anderen Punkte der Küste zu machen.

Aus Cove (Irland) meldet man unterm 22. d. M.: Heute Morgen zwischen 7 und 9 Uhr sind folgende Kriegsschiffe unter dem Befehl des Sir Pulteney Malcolm in unseren Hafen eingelassen und glücklich vor Anker gegangen: Der „Donegal“ von 86 Kanonen, der „Jupiter“ von 50 Kanonen, die Fregatte „Castor“, der „Nimrod“ von 30 Kanonen, der „Drestes“ von 20 Kanonen, der „Trinculo“ und das Dampfschiff „Messenger“. Auf dem Geschwader befinden sich 300 Marine-Soldaten. Der „Jupiter“ hat das 14te Regiment an Bord, welches in ein oder zwei Tagen ausgeschifft werden soll. Ueber den Zweck dieses Besuches sind verschiedene Gerüchte im Umlauf, die sich übrigens alle nur auf Vermuthungen gründen, und deshalb keine Erwähnung verdienen. Eines scheint indessen gewiß — daß nämlich die Flotte nicht so bald wieder absegeln wird, da, wie man vernimmt, der Befehl gegeben worden ist, in Haulbowline ein temporaires Hospital zu errichten.

Frankreich.

Paris, d. 24. Juli. Die Königin machte gestern in Begleitung der Prinzessinnen einen Besuch bei S. M. der Erbkaiserin von Brasilien und der Königin Donna Maria, und sagte denselben, wie der „Messag-

ger" ausdrücklich bemerkt, sie wisse über Portugal nichts weiter, als was Ihren Majestäten auch bekannt sey.

Aus Toulon meldet man, daß daselbst das Linienschiff „Marengo“ ausgerüstet werde, um Donna Maria nach Lissabon zu bringen, sobald die Ankunft Dom Pedro's in jener Hauptstadt offiziell angezeigt werde.

Der „Moniteur“ theilt das Programm in Betreff der Juliusfestlichkeiten mit.

Man versichert, bei der Jahresfeier der Julitage solle eine allgemeine Amnestie für alle politischen und Preßvergehen verkündigt werden.

Der k. Gerichtshof von Paris hat die Ordonnanz des Civiltribunals von Paris vom 28 v. M., wonach erkannt wurde, daß kein Grund vorhanden sey, gegen die St. Simonisten gerichtlich zu verfahren, annullirt. Demzufolge werden die Häupter der Sekte vor die Affisen gewiesen, um wegen des Vergehens, eine Association, ohne dazu autorisirt zu seyn, errichtet zu haben &c., gerichtet zu werden.

Den polnischen Flüchtlingen, welche eine Adresse gegen die beabsichtigte Ueberführung der 460 von Danzig gekommenen polnischen Soldaten nach Algier beim Ministerium eingereicht haben, ist zur Antwort gegeben worden, der Beschluß des Gouvernements hinsichtlich der Absendung der Polen nach Algier stände fest. Diesen Bescheid hat Admiral de Rigny dem polnischen Bevollmächtigten mündlich ertheilt.

Die wiederholten Angriffe der Oppositions-Partei auf das Journal des Débats wegen dessen Ansichten über das 22ste Protokoll des Deutschen Bundestages, geben jenem Blatte Anlaß, noch einmal auf diesen Gegenstand zurückzukommen. „Man macht uns den Vorwurf“, äußert dasselbe, „daß wir in Deutschland eine Contre-Revolution wollten, bis daß diese auch in Frankreich versucht werden würde. Unsere Antwort hierauf ist sehr einfach: wir haben in Deutschland gar keinen Willen, wil uns dort weder ein Souverainetäts-Recht noch irgend ein Patronat zusteht. Die Traktaten von 1814 und 1815 haben uns mit Deutschland völlig auseinandergesetzt; wir haben jezt dort keine Macht, keinen Willen mehr. Ein Anderes ist es, wenn man von unseren Wünschen spricht; diese sind ganz zu Gunsten der verfassungsmäßigen Freiheiten in Baden, Baiern und Würtemberg. Was bedeuten aber Wünsche in der Politik? Sagt uns vielmehr, mit welchem Rechte wir uns in die Deutschen Angelegenheiten mischen wollten. Mit den Waffen in der Hand könnte dies allein geschehen, und würde geschehen, wenn irgend ein unabhängiger Staat von der Karte von Deutschland verschwände; so lange es sich aber bloß von dieser oder jener Maaßregel zur Unterdrückung innerer Unruhen handelt, haben wir kein Recht, in ir-

gend einer Weise einzuschreiten. Der Streit, der sich bei uns über die Deutschen Angelegenheiten erhoben hat, ist nichts als eine Wiederholung desjenigen über einen Krieg um Prinzipien und einen Krieg um Interessen, der schon seit zwei Jahren zwischen unserer Regierung und der Opposition geführt wird. Die Opposition verlangt einen Kreuzzug im Namen der Freiheit, die Regierung will sich nur in einen Krieg einlassen, wenn ihn das eigene Interesse erheischt und dies würde der Fall seyn, sobald irgend ein Deutscher Staat seine Unabhängigkeit verlore. Die Opposition fragt uns, wie es mit der Unabhängigkeit eines Deutschen Staates beschaffen sey, in welchem durch das Einschreiten eines anderen die Presse unterdrückt und ein Budget erzwungen werden könnte. Wir wollen hierauf ganz unummunden antworten, sollte man auch noch so sehr darüber eifern. Wir kennen in Deutschland nur Fürsten, keine Völker; die Fürsten sind es, die im Auslande ihre Länder repräsentiren; mit ihnen allein haben wir uns daher zu beschäftigen. Um Völker in Deutschland anzuerkennen, müßte man sich erst in das Detail ihrer verschiedenen Verfassungen einlassen, — Dinge, die uns nicht das Mindeste angehen. Die Verträge von 1814 und 1815, die Herr Dillon-Barrot selbst von der Rednerbühne herab genehmigt hat, haben ein Deutschland mit 38 unabhängigen Fürsten und freien Städten und einem Bundestage geschaffen, ohne daß uns irgend eine Einmischung in die innere Verwaltung der verschiedenen Bundesstaaten zustände. Wir haben es daher lediglich mit den Deutschen Fürsten und der Unabhängigkeit ihrer Staaten zu thun. Was die Unabhängigkeit ihrer Unterthanen betrifft, so ist dieses Wort gleichbedeutend mit Freiheit; Freiheit aber ist ein Meinungsstreit zwischen Fürst und Volk, um den kein fremder Staat sich zu kümmern hat.“

Hr. de Pradt übernimmt im „Ami de la Charite“ die Vertheidigung der Frankfurter Bundestagsbeschlüsse und versichert, einzig und allein die Exzesse, welche der politischen Berechnung unfähige Menschen begangen, hätten dieselben veranlaßt. Ein Pferd, das sich ungebärdig benehme, bedürfe des Zügels.

N i e d e r l a n d e .

Aus dem Haag, d. 24. Juli. Das Amsterdamer Handelsblad will Nachricht aus London über den Inhalt des 67sten und 68sten Protokolls haben. Das erstere, sagt es, enthalte eigentlich an sich selbst keine Bestimmungen; aber drei Beilagen: a) Eine Note zur Antwort auf die Niederländische in Hinsicht des 65sten Protokolls, und mit Vorbehalt einer Antwort auf die das 64ste betreffende Note. Die Konferenz erkennt es an, daß der Niederländische Gegenschwutwurf Punkte enthalte, auf welche eingegangen

werden könnte, und beruft sich wegen der hiernach vorzunehmenden Modificationen in ihrem Entwurf (beim 65ten Protokoll) auf die Beilage b. Danach sollte denn Art. 1. bestimmen, daß die Räumung des gegenseitigen Gebietes 14 Tage nach Auswechslung der Ratificationen statthaben solle. Art. 2. bliebe unverändert, außer daß bestimmt würde, die Abgaben auf dem Fuß der Mainzer Uebereinkunft vom 31. März 1831 zu erheben. Auch Art. 3. würde nicht geändert, aber ein vierter hinzugefügt, mit Bestimmungen über die Rückzahlung der von Niederland vor schußweise gezahlten Schuldzinsen. c) Wäre eine Antwort an den General Goblet auf seine Noten, worin ihm Kenntniß gegeben werde von den jüngsten Niederländischen Vorschlägen und den Antworten der Konferenz, auf welche sie baldige Gegen-Antwort aus Holland erwarte. — Das 68ste Protokoll soll sich auf die Thornsche Sache beziehen.

Brüssel, d. 23. Juli. Die hiesigen Blätter glauben mit Bestimmtheit melden zu können, daß der König am 2. August seine Reise nach Frankreich antreten, seine Vermählung am 7. feiern und am 9. August mit der Königin der Belgier wieder in Brüssel eintreffen werde.

Im hiesigen Courrier liest man: Der 21. Juli ist vorübergegangen, und das, was wir voraus sagten, hat sich bestätigt. Immer dieselbe Ungewißheit und immer noch Verzögerungen. Jetzt vertröstet man uns auf den 31. Juli, und statt alsdann weiter vorgerückt zu seyn, werden diese zehn Tage nur dazu dienen, einen neuen Aufschub vorzubereiten. Mastricht, sagte man, sollte enger eingeschlossen werden, und jetzt hat man, wie wir wissen, den Befehl gegeben, unsere Vorposten eine Stunde weit zurückzuziehen und die Zufuhren von Getreide und anderen Lebensmitteln nach Mastricht frei durchzulassen.

Brüssel, d. 24. Juli. Gegen Ende dieser Woche wird der König die in Lüttich und in der Umgegend stehenden Truppen inspizieren. Man glaubt, daß Sr. Majestät in Lüttich mit dem regierenden Herzog von Sachsen-Koburg zusammentreffen wird, der, wie es heißt, der Vermählung des Königs beiwohnen will.

I t a l i e n.

Triest, d. 15. Juli. Es wird hier eine Deputation aus Griechenland erwartet, welche sich nach München begeben soll, um Sr. Majestät dem Könige von Baiern für die Wohlthaten und Unterstützung zu danken, die er den Griechen hat angedeihen lassen. Zugleich soll sie dem Prinzen Otto zur Thronbesteigung Glück wünschen, ihm die Huldigung des Volkes, welches seine Ernennung als das Ende seiner Leiden und den Anfang einer glücklichen Zukunft ansieht, mit der dringenden Bitte darbringen, seine Reise nach Grie-

chenland bald möglichst anzutreten, da seine Gegenwart für die Beruhigung der Gemüther und die Herstellung gesetzlicher Ordnung von höchster Wichtigkeit sey. — Aus Alexandrien haben wir keine direkte Nachrichten; über Korsu erfährt man, daß Mehemet Ali krank sey. Die Aegyptische Armee in Syrien soll seit dem Falle von Acre starke Fortschritte machen; allein da sich die Großherrlichen Truppen, unter dem Feldmarschall Hussein, jetzt den Aegyptischen, unter Ibrahim Pascha, nähern, so dürften bald entscheidende Kriegs-Ereignisse eintreten

T ü r k e i.

Nach Privatbriefen aus Livorno vom 10. Juli melden öffentliche Blätter: Neuere Berichte aus Alexandrien bis zum 9. Juni lauten immer günstiger für Mehemet Ali. Sämmtliche Häuptlinge der Gebirgs-Völker am Libanon haben sich nun für ihn erklärt; erst einige Tage vor Abgang dieses Schreibens sey der Sohn eines der mächtigsten dieser Fürsten, der noch immer auf Seiten der Pforte war, von seinem Vater als Geisel an Mehemet Ali geschickt, in Alexandrien angekommen. Der Scherif von Mekka, welcher sich bekanntlich ebenfalls für Mehemet Ali erklärt hatte, wird täglich in Alexandrien erwartet; er soll als geistlicher Fürst einen Theil des Großherrlichen Bannfluches erwidern und sodann den Pascha zum Könige von Aegypten krönen, so erzählt man sich in vertrauten Zirkeln in Alexandrien. Ueber die Streitkräfte Mehemet Ali's in Syrien enthält ein aus guter Quelle gekommenes Schreiben folgende Angaben. Die Land-Armee zählt im Ganzen etwa 80,000 Mann, darunter 36,000 Mann reguläre Infanterie und 8000 Mann reguläre Kavallerie, 23,000 Mann irreguläre Infanterie, darunter vorzügliche Schützen aus dem Volke der Drusen, 7000 irreguläre Beduinische Reiter und 4000 wohlgeübte Artilleristen. Die Aegyptische Flotte, bestehend aus 3 Linien Schiffen, 7 Fregatten und einer starken Anzahl kleiner Kriegsfahrzeuge, wird, wie dieser Brief meldet, ehestens nach den Gewässern von Rhodus abgehen. In Acre ist man gegenwärtig mit Verzeihung des Erfundes beschäftigt; derselbe soll sehr werthvoll und 1700 Kanonen nebst einem Depot von mehr als 23,000 Ctr. Kupfer nicht die einzigen Gegenstände von Bedeutung seyn.

C h o l e r a.

In Rostock ist die Cholera nach einem Berichte der dortigen Stadt-Kommission vom 23. Juli in der Nacht vom 21. auf den 22. ausgebrochen. Ein Schneider-Geselle ist unter der Cholera verdächtigen Symptomen gestorben, und am 22. und in der Nacht vom 22. auf den 23. sind drei neue Erkrankungs-Fälle vorge-

kommen. Nach einem zweiten Berichte der Orts-Kommission hat bis zum 23. Abends ein zweiter Todesfall stattgehabt. Die Zahl der Erkrankungen betrug, mit Einschluß der beiden Verstorbenen, 6 Personen.

Am 21. Juli starben in Paris 118 Personen. Am 22. Juli 130. Am 23. Juli 99. — Im Schlosse zu St. Cloud sind 5 Angestellte von der Cholera ergriffen und sogleich nach dem Hotel-Dieu gebracht worden. Auch in dem kön. Erziehungshaus (für 500 Töchter von Mitgliedern der Ehrenlegion) zu St. Denis ist die Seuche ausgebrochen, und hat bereits einige Opfer weggerafft. — Im Mosel-Departement, wo allein bis zum 21. Juli in der Stadt Metz 1937 erkrankten und 774 starben, betrug die Gesamtzahl der Erkrankungsfälle: 2392, der Sterbefälle: 947.

Die offizielle General-Uebersicht vom 18. Juli giebt an, daß an diesem Tage in England, Schottland und Irland 1082 Personen an der Cholera erkrankt und 357 gestorben sind. — In Liverpool erkrankten am 21. d. 146 Personen, starben 55 und genasen 134.

In Rotterdam ist nunmehr auch die Cholera ausgebrochen.

Am 21. Juli erkrankten in Brüssel an der Cholera 8 Personen und starben 5; in Antwerpen erkrankten 12 und starben 4; in Gent erkrankten 14 und starben 7.

Aus Antwerpen schreibt man: Es wird versichert, daß die Cholera in der Citadelle und an Bord mehrerer Holländischen Fahrzeuge ausgebrochen sey. Wir können über diese Thatsache, welche übrigens nichts Unwahrscheinliches hat, keine Gewißheit geben. Aber die gelbe Flagge ist nicht aufgesteckt worden, wie der Belgische Moniteur meldet.

Bekanntmachungen.

Unter höherer Genehmigung soll das dem hiesigen Waisenhanse gehörige, unter No. 1721. auf dem Steinwege belegene Haus, welches mit dem daran befindlichen Garten auf

1917 Thlr. 5 Sgr.

abgeschätzt ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der zum öffentlichen Verkauf bestimmte Termin wird den 6. August dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, in dem Hause No. 1721. selbst Statt haben.

Kauflustige können Haus und Garten in den Stunden von 10—12 Vormittags und 2—4 Nachmittags in Augenschein nehmen.

Halle, den 17. Juli 1832.

Directorium der Franckeschen
Stiftungen.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgerichte ist das, dem Klempnermeister Carl Friedrich Wilhelm Bode zugehörige sub No. 1191. auf hiesigem Neumarkte belegene und auf 615 Thlr. 2 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 26. September c.

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem Herrn Landgerichts-Rath Wobdel ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn kein rechtliches Hinderniß entgegensteht, solches Grundstück zugeschlagen werden wird.

Halle, den 1. Juni 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der dem hiesigen Rustos Traugott Uegenant zugehörigen, in Helfstaer Flur belegenen 60 Morgen Acker, welche nach Abzug der auf solchen haftenden Lasten zu 3352 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt worden sind, stehen zur Anmeidung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche folgende Termine, als auf

den 4. Juli c. Vorm. 11 Uhr,

den 4. August c. Vorm. 11 Uhr,

den 10. September c. Vorm. 9 Uhr,

wovon der letzte peremptorisch ist, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Land-Gerichts-Asessor Winkler an, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, sowie die unbekanntes Realgläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präklusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und aufgefordert werden.

Eisleben, den 1. Mai 1832.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Grabe.

Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 12ten August 1831 verstorbenen Amtmanns Arnold Heinrich Eberhard Bremer zu Weserlingen ist auf Antrag der Erben desselben der erbchaftliche Liquidations-Prozess eröffnet, und werden alle diejenigen, welche daran Forderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche binnen neun Wochen anzumelden, spätestens aber in dem Liquidations-Termine

den 21. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Asseſſor Golde auf der Gerichtsſtube in Weſerlingen entweder perſönlich, oder durch einen mit Vollmacht verſehenen, bei hieſigem Gerichte angeſtellten Juſtiz-Commiſſarius, wozu wir die Herren Grubiſch, Sachſe und Weniger in Vorſchlag bringen, zu erſcheinen, die über ihre Forderungen ſprechenden Documente, Brieffchaften und übrigen Beweiſsmittel urſchriftlich vorzulegen und anzuzeigen, und ſodann der geſetzmäßigen Anſetzung in dem abzufaſſenden Erſtigkeits-Urteil, bei ihrem Ausbleiben oder unterlaſſener Anmeldung aber zu gewärtigen, daß ſie aller ihrer etwanigen Vorrechte werden verluſtig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der ſich gemeldeten Gläubiger von der Maſſe etwa noch übrig bleiben möchte, werden verwieſen werden.

Neuhaldensleben, den 15. Mai 1832.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
König.

Bekanntmachung.

Im Auftrage eines Königl. Hochlöblichen Puzpillen-Collegii zu Naumburg ſollen

kommanden 18. Auguſt dieſes Jahres, von Nachmittags 2 Uhr an, die, zu dem Prediger Haſenbalgſchen Nachlaß von Lettin gehörigen Sachen, beſtehend aus Kleidungsſtücken, Wäſche, Betten, einer Schreib-Kommode, einem Eckſchranke mit Glaſthüren, einem großen eichenen Kleiderſchranke, auch Bücher, an die Meißbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, vor dem hieſigen Gerichtslocale im Rathhauſe öffentlich verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Halle, den 25. Juli 1832.

Königl. Preuß. Gerichtsamt des Bezirks Glaucha.
v. Hagen.

Auctionsanzeige.

In Gemäßheit des von Einem Königl. Wohlöbl. Gerichts-Amte allhier erhaltenen Auftrags, ſoll auf den 9. Auguſt 1832,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Freigute Carlsberg bei Mannsfeld, das von der daſelbſt verſtorbenen Wirthſchafterin Marie Belich hinterlaſſene nicht unbedeutende Mobilienvermögen an Wäſche und Kleidungsſtücken zc., gegen gleich baare Bezahlung an den Meißbietenden verkauft werden, was allen Kaufluſtigen hiermit bekannt gemacht wird.

Mannsfeld, den 18. Juli 1832.

Gerichts-Amtes-Actuar Fahr,
als Commiſſarius.

Bekanntmachung.

Es ſind in der vergangenen Nacht aus dem Hauſe des Kaufmanns Mendel Gottſchall allhier mehrere Sachen, als 1 Stück grüner Manchester, 2 Stück Manquins, mehrere ſeidene und wollene Tücher, beſonders 1 Reſt grünes Tuch, 2 Reſte blaues dergl. mit gelber Schrote und 2 Reſte ſchwarzes dergl., wovon das eine einen blauen Fleck, als Zeichen der Aechtheit, hat, diebiſch entwendet worden. Sollten dieſe Gegenstände irgendwo zum Verkauf gebracht werden, ſo wird gebeten, ſolches der Polizei zur weiteren Verfügung anzuzeigen.

Gröbzig, am 27. Juli 1832.

Herzogl. Anhaltiſches Juſtizamt allhier.
W. Schring.

Bekanntmachung.

In Folge geehrten Auftrags der reſp. Zachariſchen Erben ſoll der Nachlaß der Fräulein Minna Stern durch unterzeichneten Auctions-Commiſſaire Montag als den 6. Auguſt c., Nachmittags von 1 bis 6 Uhr und folgende Tage um dieſelben Stunden, in dem hinter dem Rathhauſe ſub No. 250. der Frau Profeſſor König zugehörigen Hauſe, belegenen Auctions-Local, öffentlich an den Meißbietenden gegen auf der Stelle gleich nach dem Zuſchlag zu leiſtende Zahlung verſteigert werden.

Derſelbe beſtehet in ſehr gut gehaltenen Meubles, als: Sopha's, Tiſche, Stühle, Kommoden, Kommodenſchränken, Kleider-, Wäſch- und Küchenschränken, ſehr ſchönen Federbetten, Haus-, Wirthſchafts- und Küchengeräthe, als: Zinn, Kupfer, Metall, Meiſſing, Blech und Eiſen, Porzellan, Steingut, Glas-Gegenstände u. ſ. m. Vorzüglich wird ein reſp. Publicum darauf aufmerkſam gemacht, daß ſehr viele ganze Stücke und große Reſte ſeidener, baumwollener, wollener Stoffe, wie auch ganze Stücke leinener Zeuge, als Bettbarſchent, Federleinwand, Stücklein Damast und Drell, zu Tiſchzeugen und Handtüchern, ganze Stücke feine, mitte und ſtarke Leinwand, Gardinenzeug, vielerlei Franzen und Bänder, mit zu dieſem Nachlaß gehörig, vorkommen. Mein Local wird ſo eingerichtet ſeyn, daß jedes Publicum ein Plätzchen finden und gewiß zufrieden ſeyn wird.

Gottlieb Wächter.

Gleich nach der Sternſchen Auction wird mit dem öffentlichen Verkauf zweier bedeutender Nachläſſe in meinem oben benannten Local fortgefahren, und wird vom 6. bis zum 14. Auguſt c. ein und alle Tage (den Sonntag ausgenommen) Auction bei mir ſeyn.

G. Wächter.

Aecht ſeidene Sonnenschirme, ganz neuste Art, empfiehlt die Gerlachſche Handlung.

Eine hiesige achtbare Familie, deren Wohnung nicht weit von Franckens Stiftungen entlegen ist, wünscht bevorstehende Michaelis einen auswärtigen jungen Menschen, welcher die hiesigen Schulen besuchen soll, mit Ueberlassung einer wohlausbilirten Stube in Aufsicht, Kost und Pflege zu nehmen. Eltern oder Vormünder, welche von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, wird auf Verlangen der Unterzeichnete mit Vergnügen nähere Auskunft geben und kann dieselben vorläufig versichern, daß sie ihren Sohn oder Mündel in dem gedachten Hause sehr gut werden aufgehoben wissen.

Halle, den 30. Juli 1832.

Der Superintendent Fulda.

Ein tüchtiger Schleifer und Polirer auf Stahl und Eisen findet in einer auswärtigen Schleif- und Polir-Mühle sogleich ein sehr vortheilhaftes Engagement. Es ist gleich ob ein solcher verheirathet ist oder nicht. Nähere Auskunft werden die Herren C. G. Theune & Brauer die Güte haben zu ertheilen.

Ein junges Mädchen von gebildeten Eltern, welches Nähen und Sticken versteht und sich der häuslichen Wirthschaft mit annehmen will, wünscht zu Michaelis ein Unterkommen, am liebsten auf dem Lande. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf vieles Lohn gesehen. Das Nähere auf dem Neumarkt, breite Straße Nr. 1204.

Eine neue Auswahl schöner Halberstädter Leinwand zu einem sehr civilen Preis empfiehlt allen in- und auswärtigen Gönnern

die Leinwandhandlung
von Gebrüder Buchmann zu Halle
in der großen Steinstraße.

Von der stärkenden Eau de Cologne zum Baden ist wieder in der Gerlach'schen Handlung, die große Flasche zu 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 5 Sgr., so wie auch ächte, die Flasche zu 15 Sgr., zu haben.

Ich bin Willens, mein Wohnhaus No. 1184. auf dem Neumarkt, Fleisberggassenecke, aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus drei Stuben, drei Küchen, vier Kammern, doppelten Boden, einem Keller, zwei Hausflure nebst Hofraum und Stallgebäude und eignet sich sehr gut für Handelsgeschäfte. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

Die auf den 11. August d. J. anzustellende Pferde-Auction im Hause No. 416. wird wegen eingetretener Umstände wieder aufgehoben.

Ein Postiv, für einen Betsaal wie auch für eine kleine Landkirche brauchbar, steht im ersten Eingange auf dem Waisenhause zu Halle zu verkaufen.

Tapeten-Anzeige.

Daß ich wieder eine neue Auswahl der allerneuesten französischen Tapeten, Landschaften, Bordüren und Plafonds habe, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Halle, den 31. Juli 1832.

Fr. Kummer, Tapeten-Fabrikant,
in der Mühlstraße No. 1041.

Die Eröffnung unserer Material-Waaren-Handlung erlauben wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, und bitten die uns Beehrenden, sich stets der sorgfältigsten Bedienung versichert zu halten.

W. Kersten & Comp.,
große Steinstraße N. 131.

Von den zum Nachlasse der Tuchbereiter Korn'schen Kinder allhier gehörigen Aekern, sollen 6 Morgen 100 □ R. Acker an der faulen Wietsche belegen, von Michaelis d. J. ab, an den Meistbietenden auf 6 Jahre von mir in Pacht gegeben werden. Hierzu habe ich einen Termin auf den 5. August, Vormittags 9 Uhr, in meiner Wohnung, große Ulrichsstraße No. 5., angesetzt, wozu Pachtlustige vorgeladen werden. Die gesetzlichen Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 31. Juli 1832.

Der Vormund A. R. Korn.

Auf den Kachelhäusern sind eine Summa Ziegen, alte und junge, wegen Mangel an Futter und Armuth, zu verkaufen.

Vorwerk Gimritz a. d. Saale, d. 31. Juli 1832.

Einladung.

Sonntag den 5. August wird in Eröllwitz auf der Bergschänke ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gefeiert, wozu, da nun die schreckliche Cholera-Krankheit aufgehört hat und Jedermann sich wieder des Lebens erfreuen kann, um recht zahlreichen Besuch bittet.

August Bächner.

Theater in Lauchstädt.

Donnerstag, den 2 August: Die Rückkehr ins Dörfchen, Liederpiel in 1 Akt von Blum, und: Der Nasenstüber.

Freitag, den 3. August: Zum allerhöchsten Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs: Prolog. Hierauf: Die Jagd, komische Oper in 3 Akten, Musik von Hiller.

Sonabend, den 4. August: Pfeffer-Kösel, Schauspiel in 5 Akten.

Sonntag, den 5. August, als letzte Vorstellung: Der braune Wilm, oder: die Seeräuber auf Jamaica, Schauspiel in 5 Akten, von Smidt.

Neuigkeiten.

So eben sind in der unterzeichneten Verlags- handlung folgende Neuigkeiten erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Apparatus criticus et exegeticus in Aeschyli tragoedias. 2 Voll. 8 maj. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Vol. I. contin. *Stanleii* commentar. in Aeschyli tragoed. ex schedis auctoris MSS. multo auctior, ab *Sam. Butlero* edit. Accedunt *Caroli Reisigii* emendationes in *Prometheum*.

Vol. II. (wird in einigen Wochen nachgeliefert) cont. *Abreschii* commentarium.

Calvini, Jo., in *Epistolas N. Testam. catholicas* commentarii ad ed. R. Steph. accuratissime exscripti. Accedunt *Indices II*, quorum prior ad epistolas catholicas, alter ad omnes N. T. epistolas pertinet. 8 maj. 16 Ggr.

(Dieser Band muß, schon der demselben beigelegten Indices wegen, als Supplement zu den im vorigen Jahre erschienenen 2 Theilen der Calvinischen Commentare zu den Paulinischen Briefen betrachtet werden.)

Fritzsche, C. F. A., Ueber Mysticismus und Pietismus. Zwei Vorlesungen. gr. 8. In Umschlag geh. 9 Ggr.

— — Ueber die Verdienste des Hrn. Consist.-Raths und Prof. Dr. *A. Tholuck* um die Schrifterklärung. Ein Sendschreiben an ihn und ein Beitrag zur wissenschaftlichen Erklärung des Briefes Pauli an die Römer. gr. 8. In Umschl. geh. 18 Ggr.

Gerlach, G. W., Lehrbuch der philosophischen Wissenschaften. 2ter Band. gr. 8. 2 Rthlr. 6 Ggr.

Kämtz, L. F., Lehrbuch der Meteorologie. 2ter Band. Mit 3 lithograph. Tafeln. gr. 8. 3 Rthlr.

Mascher, J. A., Morgen- und Abendgebete für Hospitaliten. kl. 8. 3 Ggr.

Halle, August 1832.

Gebauer'sche Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Ein sehr brauchbares Rutsch- und Ackerpferd (ein Schimmel) in mittlern Jahren, steht bei mir zum Verkauf.

Serbstädt, den 25. Juli 1832.

Dölg.

Bei *A. Wienbrack* in Leipzig und Torgau ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Halle durch *C. A. Schwetschke* und Sohn zu beziehen:

Der Preussische Subaltern-Offiziant,
oder Sammlung der die Anstellung, Beförderung, Besoldung, Pensionirung und übrigen Verhältnisse der höhern und niedern Subaltern-Beamten betreffenden Vorschriften. Ein Leitfaden für alle Diejenigen, welche Anstellung suchen, oder sie bereits erlangt haben. Von einem Beamten.
8. geh. Preis 10 Sgr.

Vorstehendes Büchlein ist allen denjenigen zu empfehlen, welche eine Anstellung im Preussischen Staate suchen, aber auch von den bereits im Dienste befindlichen mit Nutzen zu gebrauchen; denn die in dieser Beziehung erlassenen Verordnungen findet man hier zusammengestellt. Wie nöthig aber eine Kenntniß solcher Vorschriften sey, wie manche Verlegenheit sie erspart, wie nicht selten die Unbekanntschaft damit die Erreichung des Zweckes gänzlich vereitelt, oder unnöthiger Weise Kosten und Zeitverlust verursacht, lehrt die tägliche Erfahrung. Diese Schrift wird daher einem bisher gefühlten Bedürfnisse abhelfen, zumal da die juristischen und kalendarischen Sammlungen, worin die hieher gehörigen Gesetze zerstreut sich finden, den Unbemittelten wegen der kostspieligen Anschaffung, unzugänglich sind.

Verlobungs-Anzeige.

Allen ihren Freunden und Bekannten empfehlen sich ergebenst zu fernerm Wohlwollen als Verlobte:

Wilhelmine Bertha May
aus Halle,

Friedrich Wilhelm Biedermann
Pastor zu Rütten und Drobitz.

Entbindungsanzeige.

Die, gestern Abend halb 7 Uhr, glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, geb. *Wagner*, von einem gesunden Sohne, beehre ich mich hierdurch unsern halbsächsischen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Schölen bei Naumburg, den 25. Juli 1832.

Carl Gnieß,
Wundarzt hierselbst.

Beilage

Beilage zu Nr. 62.

des

Kuriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land,
Donnerstag, den 2. August 1832.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juli. Die hiesigen offiziellen Blätter melden, die Vermählung des Königs Leopold werde am 9. Aug. zu Compiègne Statt finden.

Im Hotel der Erbkaiserin von Brasilien war heute um 1 Uhr noch keine fernere Nachricht von der Expedition Dom Pedro's angekommen.

Die Verhandlungen vor dem Assisenhofe in Betreff der Verschwörung der Rue. des Prouvaires sind nunmehr beendet. Sechs Angeklagte sind zur Deportation, zwölf zu 5jähriger Detention und lebenslänglicher Beaufsichtigung, vier zu 2jähriger Gefängnißstrafe und 2jähriger Beaufsichtigung, und fünf zu 1jähriger Gefängnißstrafe und 1jähriger Beaufsichtigung verurtheilt worden. Die Uebrigen wurden freigesprochen.

Cholera.

In Erfurt waren	erkr.,	gen.,	gest.,	Best.
bis zum 24. Juli	177	39	113	25
hinzugef. b. z. 25. Mittags	2	7	1	19
= b. z. 26. = =	—	—	1	18
= b. z. 27. = =	—	7	2	9

Ueberhaupt 179 53 117 9

Darunter vom Militair 34 13 18 3

Uebersicht vom Stande der Cholera im Kreise Calbe.

Es sind seit dem Ausbruche der Krankheit, den 22. Juni, bis 25. Juli c. Morgens

	erkr.,	gest.,	gen.,	Best.
1) In der Stadt Calbe	28	12	16	—
2) = = Bernburger Vorstadt	3	2	1	—
3) = = Schloßvorstadt	8	4	4	—
4) = = Hohendorf und Neugatterleben	8	5	—	3
5) = = Schönebeck	3	—	—	3
Zusammen	50	23	21	6

Die Cholera scheint nun auch in das Königreich Sachsen eingedrungen zu seyn, indem eine Frauensperson, welche direct von Dürrenberg mit Umgehung der Contumaz am 23. v. M. nach Zwicau gekommen, am 26. unter höchst verdächtigen Symptomen daselbst verstorben ist.

In Lübeck hauset die Cholera sehr arg, indem dort in diesen letzten Tagen täglich zwischen 50 und 60 Personen erkrankt und die Hälfte von ihnen gestorben sind; doch wird sie dort eben so wenig als zu Hamburg, Lüneburg u. offiziell bei ihrem rechten Namen genannt.

In Paris starben am 24. Juli 99 Personen.

Bekanntmachungen.

Wir beabsichtigen, den Bau einer neuen Befriedigungsmauer um den Gottesacker vor dem Schimmelthore an den Mindestfordernden in Verding zu geben, und haben hierzu einen Licitationstermin auf den 7. August d. J. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause in unserer Kanzlei vor dem Herrn Stadt-Secretair Lincke anberaunt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden. Der Kostenanschlag, so wie die näheren Bestimmungen und Bedingungen, unter denen der Bau bewerkstelligt werden muß, können vom 4. August ab in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Halle, den 31. Juli 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Schaaftviehverkauf.

60 Stück Mutterschaafe und 60 Stück Hammel, noch zur Zucht tauglich, stehen auf dem Rittergute Heiligenthal zum Verkauf.

L. Hoffmeyer.

Auf dem Braunkohlenwerke zu Lochau bei Merseburg steht eine Wasser-Hebe-Maschine von zwei Pferde Kraft in ganz gutem Stande mit vier acht Zoll weiten Plumpenröhren und 6 Stück gegossenen eisernen Stiefeln, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sie alle Tage in Augenschein nehmen und mit der dasigen Gewerkschaft in Unterhandlung treten.

Aecht englische Universal-Glanzwichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse enthält nur solche In-
gredienzien, welche das Leder weich und geschmeidig er-
halten, auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schön-
sten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Ge-
brauch verdünnt wird, so erhält man das 16fache Quan-
tum. Das Commissions-Lager davon ist für Halle
Herrn D. F. Gerlach übergeben worden, und bei
demselben Büchsen von $\frac{1}{4}$ lb à 5 Sgr. und von $\frac{1}{8}$ lb à 2 $\frac{1}{2}$
Sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Hrn. G. Fleetwordt
in London.

Guts-Verkauf.

1) Ein Freigut mit ganz neuen herrschaftlichen
Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, enthaltend 400
Morgen Feld, fast durchgängig Weizenboden erster Klasse,
soll mit vollen Inventarien, 10 Pferden, 30 St. Rind-
vieh, 6 Saamsauen, nebst Schiff und Geschirr, Fa-
milienverhältnisse wegen, eiligst sehr preiswürdig für
15,000 Thlr. Courant, wovon 4000 Thlr. zur Anzahl-
lung hinreichend sind und die übrigen Gelder ganz sicher
darauf stehen bleiben können, verkauft werden. Da
der Boden sehr gut ist, so bleibt gar keine reine Brache
liegen, daher werden jetzt keine Schaaf gehalten, übrig-
ens kann es so viel halten als es will. Ueber Winter
wird ausgesät 1 $\frac{1}{2}$ Schfl. Kaps, 160 Schfl. Weizen und
80 Schfl. Roggen. Die jährlichen Abgaben betragen
circa 100 Thlr.

2) Ein Mühlengrundstück, bestehend aus ganz gu-
ten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, zwei neben ein-
ander liegenden Windmühlen im besten Stande, 16 Schfl.
Ausfaat Feld geschlossen um das Gehöft herum, 25 Thlr.
die jährlichen Abgaben, soll für 3000 Thlr. Courant
verkauft werden. Ueber die Hälfte kann ganz sicher dar-
auf stehen bleiben. Näheres ertheilt der Oekonom N d,
feler in Siebichenstein bei Halle.

Frauen-Verein.

Wieder empfangen wir für die unserer Obhut anver-
trauten Cholera-Waisen: v. H. D. aus Dank gegen

Gott für gnädige Erhaltung 10 Thlr., v. H. St. W.
M. 5 Thlr., v. H. R. A. D. 3 Thlr., v. D. R. in
Sangerhausen 1 Thlr., bei einer frohen Gesell-
schaft bei H. H. gesammelt 8 Thlr., welche milde Sa-
ben uns zum wärmsten Danke verpflichten.

Dürking. Friederike Lehmann.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 31. Juli 1832.	Pr. Cour.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch. 4	94	93 $\frac{1}{2}$		Ostpr. Pfandbr. 4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Anl. 18	103 $\frac{1}{2}$	—		Pomm. Pfandbr. 4	105 $\frac{1}{2}$	—
do. 22	103	102 $\frac{1}{2}$		Kur- u. Nm. do. 4	105 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$		Schlesische do. 4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C. 4	92 $\frac{1}{2}$	—		rückst. C. d. Rm. —	—	—
Rm. Int. Sch. do 4	92 $\frac{1}{2}$	—		do. do. d. Rm. —	—	—
Berl. Stadt-Ob. 4	—	95		Sinesch. d. Rm. —	56	—
Königsb. do. 4	94	—		do. do. d. Rm. —	56	—
Elbing. do. 4	—	94 $\frac{1}{2}$		Holl. vollw. D. —	18	—
Danz. do. in Th. —	84	—		Neue dito —	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfd. N. 4	97 $\frac{1}{2}$	—		Friedrichsd'or —	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do. 4	—	99 $\frac{1}{2}$		Disconto —	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 31. Juli.

Weizen	1 thl. 23 sgr. 9 pf. bis 2 thl. — sgr. — pf.
Roggen	1 " 20 " — " — 1 " 22 " 6 "
Gerste	1 " 13 " 9 " — 1 " 15 " — "
Hafer	1 " — " — " — 1 " 2 " 6 "
Rüböl,	die Tonne von 2 Centner 22 $\frac{1}{2}$ thlr.

Nordhausen, d. 28. Juli.

Weizen	2 thl. — sgr. — pf. bis 2 thl. 12 sgr. — pf.
Roggen	1 " 27 " — " — 2 " 5 " — "
Gerste	1 " 20 " — " — 1 " 25 " — "
Hafer	1 " — " — " — 1 " 6 " — "
Rüböl,	der Centner 11 $\frac{1}{2}$ thl.
Leinöl,	" " 11 $\frac{1}{2}$ thl.

Magdeburg, d. 30. Juli. (Nach Wispeln).

Weizen	44 — 48 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	— — — thl.
Roggen	43 — 48 $\frac{1}{2}$ "	Hafer	31 $\frac{1}{2}$ — — "

Quedlinburg, den 25. Juli. (Nach Wispeln).

Weizen	49 thl.	Gerste	36 thl.
Roggen	46 thl.	Hafer	30 thl.
Rüböl,	der Centner 12 thl.		
Leinöl,	" " 11 $\frac{1}{2}$ "		